

BRANDI

RECHTSANWÄLTE

UNTERNEHMENSNACHFOLGE –
WAS MÜSSEN HANDWERKSBETRIEBE HIERBEI BEACHTEN?
AM 14.11.2023

HANDWERKSKAMMER OSTWESTFALEN-LIPPE ZU BIELEFELD,
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER OSTWESTFALEN ZU BIELEFELD



VERERBEN, VERSCHENKEN, VERKAUFEN

HUBERT SALMEN

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Fachanwalt für Steuerrecht

BRANDI Rechtsanwälte Partnerschaft mbB Paderborn

1 Der „Notfallkoffer“ des Unternehmers

2 Vererbung und vorweggenommene Erbfolge

3 Unternehmensverkauf

- **Fallbeispiel „Der nachlässige Unternehmer“**

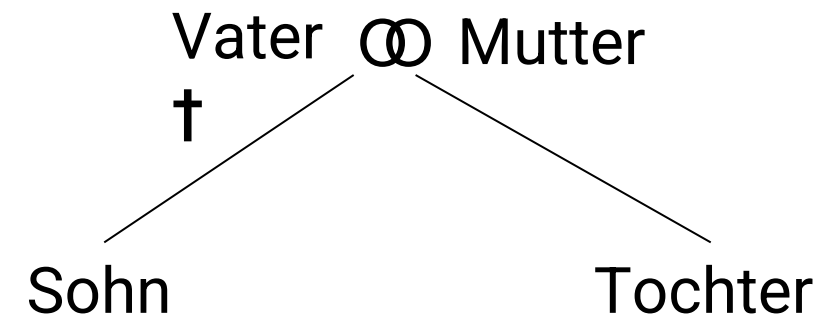
Unternehmer U ist einziger Geschäftsführer und Gesellschafter der U-GmbH. U ist in zweiter Ehe verheiratet und hat aus erster Ehe zwei Kinder. U erleidet einen Herzinfarkt, fällt ins Koma und verstirbt einige Zeit später. Vollmachten oder ein Testament hat er nicht errichtet.

I. DER „NOTFALLKOFFER“ DES UNTERNEHMERS

- Erteilung von unternehmensbezogenen Vollmachten (z.B. Prokura)
- Vorsorgevollmacht (am besten notariell) für private Angelegenheiten und zur Ausübung von Gesellschafterrechten
- Letztwillige Verfügungen mit klaren Regelungen zur Unternehmensnachfolge

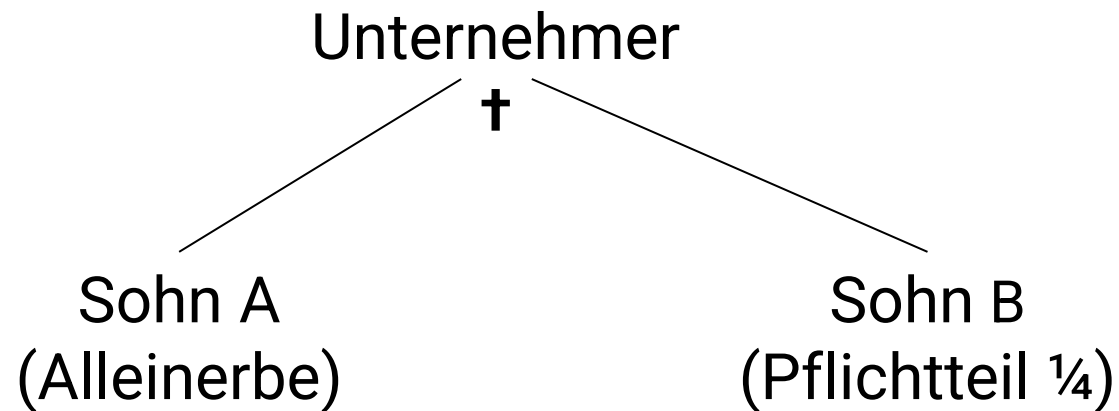
II. VERERBUNG UND VORWEGGENOMMENE ERBFOLGE

- **1. Gesetzliche Erbfolge**
- Zugewinnngemeinschaft (Gesetzlicher Güterstand): überlebender Ehegatte erbt $\frac{1}{2}$, jedes Kind $\frac{1}{4}$
- Gütertrennung: jeder erbt $\frac{1}{3}$
- In jedem Fall entsteht eine Erbengemeinschaft



- **2. Gestaltung der Erbfolge**
- Handschriftliches Testament (Einzeltestament oder Ehegattentestament)
- Notarielle letztwillige Verfügung (Einzeltestament, Ehegattentestament oder Erbvertrag)
- Vorteile der notariellen Beurkundung: insbesondere Beratung, Rechtssicherheit, kein Erbschein erforderlich

■ **3. Der Pflichtteil als Störfaktor bei der Unternehmensnachfolge**



■ **4. Verringerung oder Vermeidung von Pflichtteilsansprüchen**

Beispiele

- Vereinbarung eines Pflichtteilsverzichts
- Möglichst frühzeitige lebzeitige Schenkungen

■ 5. Versteckte Fallen vermeiden

a) Katastrophen-Fälle

Die Eltern sind geschieden. Der Vater (ehemaliger Geschäftsführer) soll mit dem Unternehmen nichts mehr zu tun haben. Die Mutter hält eine wesentliche Beteiligung und setzt die kinderlose und unverheiratete gemeinsame Tochter zur Alleinerbin ein. Mutter und Tochter versterben infolge eines Unfalls kurz hintereinander.

■ **5. Versteckte Fallen vermeiden**

b) Erbrechtliche Klauseln in Gesellschaftsverträgen

Beispiel (GmbH-Vertrag)

„Die Einziehung eines Geschäftsanteils ist ohne Zustimmung des betroffenen Gesellschafters zulässig, wenn der Gesellschafter verstirbt und es sich bei den von ihm als Nachfolger bestimmten Erben oder Vermächtnisnehmern weder um Mitgesellschafter noch um seine Abkömmlinge handelt.“

- **1. Vorvertragliche Phase**
- Vertraulichkeitsvereinbarung (z.B. Abwerbeverbot für Mitarbeiter, Kundenschutz, Vertragsstrafe)
- Letter of Intent (z.B. Eckpunkte des geplanten Kaufvertrags, Exklusivität)

III. UNTERNEHMENSVERKAUF

- **Kaufvertrag**
- Was ist notariell zu beurkunden?
- Kaufpreis (Fest? Noch zu bestimmen? Raten? Auf Rentenbasis?)
- Gewährleistungsregeln oder Garantien

HABEN SIE NOCH FRAGEN?



Hubert Salmen

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Fachanwalt für Steuerrecht

T +49 5251 7735 - 0

F +49 5251 7735 - 99

E hubert.salmen@brandi.net